



1	Fast Fashion	EA/PA
<p>Was bedeutet Fast Fashion?</p> <p>Was hat die Kleidung, die wir tragen für Auswirkungen auf unseren Planeten? Unter welchen Arbeitsbedingungen werden Fast Fashion Kleidungsstücke hergestellt? Wie viel verdient ein:e unterbezahlte:r Textilarbeiter:in pro Stunde?</p> <p>Auf diese und ähnliche Fragen wirst du in dieser Aufgabe spannende Antworten finden.</p>		
<p>Aufgabe 1: Fragen</p> <p>Besprecht zu zweit die folgenden Fragen.</p> <p>Wie oft kaufst du neue Kleidung? Wie wichtig sind Mode und Trends für dich? Wie viele Kleidungsstücke besitzt du? Wo kaufst du deine Kleidung ein? Kaufst du neue Kleider oder Secondhand? Achtest du beim Kleiderkauf auf die Herkunft deiner Kleidung? Weisst du, ob deine Kleidung unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt wurde? Weisst du, ob deine Kleidung mit Rücksicht auf die Umwelt produziert wurde?</p>		<p>Zeitdauer: 10 min. PA</p>
<p>Aufgabe 2: Film</p> <p>Schaut euch zu zweit den Film an.</p> <p>Nehmt die zwei bereitgestellten Kopfhörer und seht euch das Video mit dem Titel «Fast Fashion – Die dunkle Welt der Billigmode.» an. Besprecht im Anschluss daran, was euch an dem Film bewegt hat.</p> <p>Hier findet ihr den Film im Internet:</p> <p>https://www.srf.ch/play/tv/dok/video/fast-fashion---die-dunkle-welt-der-billigmode?urn=urn:srf:video:fe212835-d789-4699-ba4e-ba75e7ae2692&aspectRatio=16_9</p>		<p>Zeitdauer: 60 min. PA</p>
<p>Aufgabe 3: Text</p> <p>Lest den Text «Fast Fashion».</p> <p>Im Text «Fast Fashion» werdet ihr weitere Fakten zum Thema als Ergänzung zum Film entdecken.</p>		<p>Zeitdauer: 15 min. EA</p>
<p>Aufgabe 4: Besprechung</p> <p>Beantwortet die Fragen zum Thema.</p> <p>Ihr findet hier Fragen zum Thema Fast Fashion. Besprecht die Fragen zu zweit. Beantwortet diese die Fragen schriftlich.</p>		<p>Zeitdauer: 15 min. PA</p>



Fast Fashion

Die Textilbranche, Fast Fashion und Wege zu nachhaltiger Bekleidung

Aufgabe 3: Lest den folgenden Text.

Wie und warum belastet die Modeherstellung Mensch und Umwelt?

Immer wieder sorgen problematische Aspekte der Textilproduktion für öffentliche Diskussionen. Dazu gehören Umweltprobleme, aber auch teilweise menschenunwürdige Arbeitsbedingungen. Auch Berichte über Umweltverschmutzungen von Textilherstellenden sorgen immer wieder für Aufsehen. Unter anderem kritisiert die Umweltschutzorganisation Greenpeace die Verwendung von schädlichen Chemikalien in der Bekleidungsproduktion. Mit der Kampagne «DETOX» will Greenpeace die Herstellerfirmen bewegen, umweltfreundlicher zu produzieren. Zu diesem Zweck lässt die Organisation Kleidungsstücke auf Rückstände hin untersuchen. Im Januar 2016 wurde so bekannt, dass Outdoor-Kleidung teilweise gesundheitsschädliche Chemikalien enthält.

Die Textilindustrie ist eine der wichtigsten Konsumgüterbranchen. Die Branche ist stark von der Globalisierung geprägt. Der allergrösste Teil der in der Schweiz gekauften Bekleidung wird importiert. Die Herkunftsländer sind vor allem China, Türkei und Bangladesch.

Was bedeutet «Fast Fashion»?

Der Konsum in der Schweiz ist davon geprägt, dass Bekleidung relativ günstig ist. Eine ganze Reihe von Einzelhandelsketten bietet Textilien zu betont niedrigen Preisen an. Kritiker wie die Umweltschutzorganisation Greenpeace bezeichnen diesen Trend als «Fast Fashion». Dazu gehört, dass immer wieder neue Kollektionen auf den Markt kommen und intensiv beworben werden. Eine Umfrage im Auftrag von Greenpeace ergab, dass viele Menschen Kleidung nur kurz oder zum Teil gar nicht tragen und anschliessend schnell aussortieren. Kleidung ist für viele Leute austauschbare Wegwerfware geworden.

Welche Belastungen ergeben sich durch die Textilherstellung?

Besonders starke Umweltbelastungen entstehen beim Anbau und der Produktion von Rohfasern sowie bei der Textilveredelung. So werden beim Baumwollanbau grosse Mengen Pestizide und Wasser eingesetzt. Bei der Veredelung gelangen über das Abwasser grosse Mengen von Chemikalien in die Umwelt.

Wenn Chemikalien in die Umwelt gelangen, können sie sich in Flüssen, Meeren, im Boden und in Pflanzen anreichern. Einige Stoffe können sich auch in Lebewesen anreichern – in Blut, Organen und im Gewebe. Das kann zu Gesundheitsschäden führen.

Die Umweltfolgen sind in Asien besonders schwerwiegend. Von dort stammen mehr als 90 Prozent der Kleidung, die in Deutschland und in der Schweiz verkauft wird. In Asien arbeiten auch die meisten Beschäftigten der Textilbranche, vor allem in China und Bangladesch. Weltweit arbeiten etwa 60 Millionen Menschen für Textil- und Bekleidungsunternehmen. Die meisten von ihnen leben in Entwicklungs- und Schwellenländern. Dort sind die Sozialstandards häufig ungenügend. Das kann zu menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen führen.

Teilweise existieren in der Textilindustrie in diesen Ländern Löhne, die nicht den notwendigen Lebensunterhalt abdecken, Arbeitszeiten von bis zu 16 Stunden täglich, sieben Tage die Woche, Vernachlässigung von Arbeits- und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, fehlender Gewerkschaftsschutz und mangelhafte Sicherheitsstandards der Fabrikgebäude. Immer wieder kommt es in Zulieferfirmen zu Unfällen wie Bränden und dem Einsturz von Gebäuden. Auch der Energiebedarf der Kleidung für den langen Transport bis in den Handel stellt eine Umweltbelastung dar.

Welche Lösungsideen gibt es für diese Probleme?

Verschiedene Initiativen bemühen sich darum, die Bedingungen in der Textilindustrie zu verbessern. So zielen verschiedene Organisationen darauf, die Konsument:innen auf Probleme aufmerksam zu machen und auf diese Weise Unternehmen zum Handeln zu bewegen. Zum Beispiel haben sich infolge der «DETOX»-Kampagne von Greenpeace über 30 Modemarken verpflichtet, bis zum Jahr 2020 keine Schadstoffe mehr zu verwenden.

Schon seit über 20 Jahren existiert die «Kampagne für Saubere Kleidung», die sich für bessere Arbeitsbedingungen und faire Löhne in der Textilindustrie einsetzt.

Die konkreten Möglichkeiten für Verbesserungen sind vielfältig. Zum Beispiel können viele bedenkliche Chemikalien ersetzt werden, die bei der Veredelung und beim Färben eingesetzt werden oder beim Gerben von Leder. Auch Textilien an sich können aus umweltverträglicheren Materialien hergestellt werden (z.B. Bio-baumwolle).

Viele Bemühungen zielen darauf, verbindliche Standards zum Schutz der Umwelt und der Beschäftigten durchzusetzen. So werden beispielsweise strengere Bedingungen für den Import von Textilien nach Europa diskutiert.

Was kannst du tun?

Verbraucher:innen können durch bewussten Konsum einen eigenen Beitrag zu Veränderungen leisten. So gibt es eine wachsende Zahl von Läden, Versandhäusern und Modelabels, die sich auf ökologische und fair gehandelte Kleidung spezialisiert haben. Bei der Auswahl helfen die entsprechenden Gütesiegel für Kleidung, zum Beispiel Fairtrade. Zunehmend gibt es mehr Fair Fashion Hersteller. Einen Überblick über die verschiedenen Siegel bietet die folgende Internetseite www.siegelklarheit.de.

Es liegt nahe, den eigenen Konsum zu überdenken. Wie oft muss neue Kleidung wirklich sein? Laut Greenpeace wird jedes fünfte Kleidungsstück so gut wie nie getragen. Eine Alternative können weniger Kleidungsstücke sein, die dafür qualitativ hochwertiger sind. Wer nicht auf neue Outfits verzichten will, kann vielerorts auch Kleidung tauschen oder auf Flohmärkten, Kleiderbörsen sowie in Brockenstuben gebraucht kaufen. Solche Gelegenheiten finden sich auch im Internet, zum Beispiel auf www.walkincloset.ch oder www.vinted.de.

Quelle: <https://www.umwelt-im-unterricht.de/hintergrund/die-textilbranche-fast-fashion-und-wege-zu-nachhaltiger-bekleidung>



Fast Fashion Frageblatt

Die Textilbranche, Fast Fashion und Wege zu nachhaltiger Bekleidung

Aufgabe 4: Lest und beantwortet die folgenden Fragen.

Wie belastet die Kleiderherstellung die Umwelt?

Wie belastet die Kleiderherstellung Menschen?

Was bedeutet «Fast Fashion»?

Welche nachhaltigen Alternativen zu Fast Fashion gibt es?

Wie hat sich deine Meinung über Kleidung nach dieser Aufgabe verändert?



Du möchtest sofort starten und etwas ändern?

- Organisiere in deinem Freundeskreis eine Kleidertauschbörse. Trefft euch an einem Samstagnachmittag. Jede:r bringt 10 gut erhaltene Kleidungsstücke mit. Ihr könnt Kleidungsstück gegen Kleidungsstück tauschen. So hat jede:r von euch am Schluss etwas Neues im Kleiderschrank.
- Besuch mit einem Freund oder einer Freundin einen Flohmarkt und sucht euch dort tolle Secondhand-Klamotten zu günstigen Preisen aus.
- Wo ist die nächste Brockenstube in deiner Nähe? Dort findest du Einzelstücke, die sonst niemand besitzt, vielleicht ein ausgefallenes paar Hosen oder coole Boots. Viel Spass beim Stöbern...
- Im Claro Weltläden, aber auch in vielen anderen Geschäften findest du schöne Fair-Trade Mode. Sicher ist auch für dich etwas Tolles dabei.
- Wirf gebrauchte Kleidung nicht einfach weg. Kannst du sie jemandem in deinem Bekanntenkreis schenken? Du kannst sie auch spenden und in die Kleidersammlung geben. Wenn die Kleidung schon stark beschädigt ist, kannst du z.B. Putzlappen daraus schneiden.

Quellen:

<https://www.nachhaltigkeit.info/>

https://www.nachhaltigkeit.info/artikel/nachhaltigkeit_in_der_forstwirtschaft_weitere_qu_1734.htm

<https://klexikon.zum.de/wiki/Nachhaltigkeit>

<https://www.geo.de/natur/nachhaltigkeit/earth-overshoot-day-2022-erneut-frueher-32577304.html>

<https://www.lalazoo.it/entwicklung-der-technologie>

<https://www.watson.ch/schweiz/wissen/166893794-im-berner-seeland-wurde-eine-roemische-olivenoel-amphore-entdeckt>

<https://www.packari.com/Produkte/Verpackungen-fuer-Lebensmittel/PET-Kunststoff-Getraenkeflaschen/PET-Flasche-fuer-Lebensmittel-klar-1000-ml-ohne-Verschluss.html>

<https://www.zeit.de/zustimmung?url=https%3A%2F%2Fwww.zeit.de%2Fzett%2F2019-07%2Fwir-beuten-die-erde-als-haetten-wir-175-planeten>

<https://www.greenpeace.de/engagieren/nachhaltiger-leben/10-konsum-tipps>

<https://www.unicef.de/informieren/materialien/quiz-umwelt/109132>